

PHILOSOPHIE

1. Kantonales Zusatzfach

Allgemeine Bildungsziele

Ziel des Philosophieunterrichts ist die Fähigkeit und die Bereitschaft, eigenständig und in grossen Zusammenhängen nachzudenken über das, was uns persönlich oder in der Gesellschaft als Wirklichkeit oder Schein, als Wert oder Unwert gilt.

Der Philosophieunterricht befähigt die Lernenden, Strukturen und Prinzipien der Wirklichkeitserkenntnis und des Denkens zu ergründen und einzusehen, dass wir Menschen immer von bestimmten Prämissen und Werten ausgehen und für die Folgen verantwortlich sind, die sich aus unserem Tun und Lassen ergeben. Er verhilft den Lernenden zu Anhaltspunkten für eine Orientierung im individuellen und sozialen Leben.

Er weckt und fördert die Bereitschaft, eigene Meinungen, ideologische Fixierungen und wissenschaftliche Denkweisen zu hinterfragen und so offen zu werden für den Dialog mit anderen Menschen und für die interpretierende und argumentative Auseinandersetzung mit der philosophischen Tradition.

Richtziele

Grundkenntnisse

Maturandinnen und Maturanden

- sind mit grundlegenden philosophischen Begriffen und Unterscheidungen vertraut
- kennen wichtige philosophische Fragestellungen, Argumentationsweisen und Lösungsvorschläge
- kennen die Hauptgedanken einiger grosser Philosophen und bedeutender Strömungen sowie ihren kulturgeschichtlichen Ort.

Grundfertigkeiten

Maturandinnen und Maturanden

- formulieren Gedankengänge, Sachverhalte, Problemstellungen, Werthaltungen sowie eigene Standpunkte und Überzeugungen begrifflich korrekt und legen komplexe Zusammenhänge klar, folgerichtig und kohärent dar
- gehen mit logischen Grundoperationen um und gebrauchen sie zur Entwicklung und Überprüfung von Gedankengängen
- begegnen den Wahrheitsansprüchen der Wissenschaften kritisch, im Wissen um deren Methoden, um die Problematik wissenschaftlicher Objektivität und um das Faktum, dass jede wissenschaftliche Tätigkeit im Kontext weltanschaulicher und ethischer Grundannahmen stattfindet
- analysieren politische und religiöse Ideen, Werke der Kunst sowie Medienerzeugnisse gründlich und decken die ihnen zugrundeliegenden weltanschaulichen und ethischen Annahmen auf

- verstehen Andersdenkende aus ihren abweichenden Weltdeutungen und Wertsystemen heraus und vertreten argumentativ die eigenen Deutungen und Werte
- verfügen über die Voraussetzungen für eine Kultur der Offenheit und der Toleranz im Sinne der Menschenrechte und nehmen wahr, was diese Kultur gefährdet und was sie fördert.

Grundhaltungen

Maturandinnen und Maturanden

- sind bereit, Dingen und Ereignissen, Verhaltensweisen, Meinungen, Mentalitäten und Traditionen fragend zu begegnen
- blicken immer wieder über das Gegebene hinaus und suchen in allen Richtungen, auch in der Einbildungskraft, Informationen und Anregungen
- sind bereit, auch das scheinbar Selbstverständliche zu überprüfen
- leben damit, dass das Menschsein wesentliche Fragen aufwirft, die wissenschaftlich unentscheidbar sind, und sind bereit, diesen Fragen im eigenen Denken Raum geben
- kapitulieren nicht vor schwierigen Problemen, sondern wagen den Versuch, ihnen in beharrlicher Denkarbeit nachzugehen
- stellen an eigenes und fremdes Denken den Anspruch der Genauigkeit und der intellektuellen Redlichkeit
- sind bereit zum Dialog als Form der Wahrheitssuche und als Moment der Personwerdung, zu einem Dialog, der als solcher gegenseitige Achtung erfordert und Solidarität ermöglicht
- stellen den Anspruch, dass Denk- und Verhaltenssysteme, Techniken und gesellschaftliche Strukturen dem Menschen angemessen und in Bezug auf die Folgen für die Mitwelt zu verantworten sind
- verstehen die eigene Denkarbeit als Bedingung *persönlicher* Freiheit und die öffentliche Diskussion als Bedingung *politischer* Freiheit und stehen für beide Freiheiten ein.

2. Ergänzungsfach

Wird an Lang- oder Kurzzeitgymnasien ein Ergänzungsfach Philosophie geführt, gelten für das Fach die hier vorgelegten Bildungs- und Richtziele.

Als Ergänzung zum mehr einführenden Charakter des Grundlagenfaches dient das Ergänzungsfach der thematischen Vertiefung und Erweiterung des Lehrstoffes wie der Möglichkeit, auch längere Originaltexte im Zusammenhang zu lesen.

Bei der Formulierung der Grobziele an den einzelnen Schulen und bei der konkreten Stoffauswahl im Unterricht ist darauf zu achten, dass die Lernenden, die das Ergänzungsfach belegen, auch mit Themen und philosophischen Teildisziplinen vertraut gemacht werden, die im Rahmen des kantonalen Zusatzfaches nicht behandelt oder bloss gestreift werden.